



Abhidhamma-Tag 25.10.2025, Agganyani

Die Bedingtheit des Lebens (11)

Pfad, Verbindung, Nicht-Verbindung

Besprechung der Bedingungskräfte des Pfades, der Verbindung und der Nicht-Verbindung (*magga-*, *sampayutta-*, *vippayutta-paccaya*), aus dem Paṭṭhāna mit praktischen und für uns relevanten Beispielen zu ihrer Wirkungsweise.





Die 24 Bedingungen (*paccaya*)

1.	<i>Hetu-paccaya</i>	Wurzel-Bedingung
2.	<i>Ārammaṇa-paccaya</i>	Objekt-Bedingung
3.	<i>Adhipati-paccaya</i>	Vorherrschafts-Bedingung
4.	<i>Anantara-paccaya</i>	Angrenzungs-Bedingung
5.	<i>Samanantara-paccaya</i>	Unmittelbarkeits-Bedingung
6.	<i>Sahajāta-paccaya</i>	Zusammen-Entstehungs-Bedingung
7.	<i>Aññaṃañña-paccaya</i>	Gegenseitigkeits- oder Reziprok-Bedingung
8.	<i>Nissaya-paccaya</i>	Unterstützungs-, Stütz- oder Grundlagen-Bedingung
9.	<i>Upanissaya-paccaya</i>	Entscheidende Unterstützungs-Bedingung, Anlass
10.	<i>Purejāta-paccaya</i>	Vorher-Entstehungs-Bedingung
11.	<i>Pacchājāta-paccaya</i>	Nachher-Entstehungs-Bedingung
12.	<i>Āsevana-paccaya</i>	Wiederholungs-Bedingung
13.	<i>Kamma-paccaya</i>	Kamma-Bedingung
14.	<i>Vipāka-paccaya</i>	Kamma-Wirkungs-Bedingung
15.	<i>Āhāra-paccaya</i>	Nahrungs- oder Nährstoff-Bedingung
16.	<i>Indriya-paccaya</i>	Fähigkeits-Bedingung
17.	<i>Jhāna-paccaya</i>	Jhāna-Bedingung
18.	<i>Magga-paccaya</i>	Pfad-Bedingung
19.	<i>Sampayutta-paccaya</i>	Verbindungs- oder Zusammenschluss-Bedingung
20.	<i>Vippayutta-paccaya</i>	Nicht-Verbindungs-Bedingung
21.	<i>Atthi-paccaya</i>	Anwesenheits-Bedingung
22.	<i>Natthi-paccaya</i>	Abwesenheits-Bedingung
23.	<i>Vigata-paccaya</i>	Verschwundenseins-Bedingung
24.	<i>Avigata-paccaya</i>	Nicht-Verschwundenseins-Bedingung





18. *Magga paccaya* - Pfad-Bedingung

Magga

***Magga* = Pfad, Weg, Straße, Bahn**

maggati / maggeti = erstrecken, folgen, verfolgen,
nachspüren, aufspüren, suchen...



Hier ist nicht (nur) der edle achtfache Pfad
oder der mittlere Weg gemeint!

Die Pfad-Faktoren bedingen durch die Kraft des Pfades
das Erreichen des Weg-Ziels.





Übersetzt aus: The Illustrated Buddhist Philosophy of Relations: The Paṭṭhāna (Khin Maung Aye, Yangon, 2004)

18. MAGGA PACCAYO, die Pfad-Beziehung

Magga wird Pfad genannt, weil er das Mittel ist *Nibbāna* zu erreichen. Nur der rechte Pfad der acht Bestandteile wird zu *Nibbāna* führen.

Es gibt auch den falschen Pfad, der zu den elenden Bereichen führt.

Der *Ariyā* Pfad der acht Bestandteile angeführt von Rechter Ansicht, *sammādiṭṭhi*, ist der einzige Pfad, der zu *Nibbāna* führt, dem wahren Glück, dem letztendlichen Frieden (wo die universelle Sorge von Wiedergeburt beendet ist).





Magga paccaya - Pfad-Bedingung

Nyanatiloka, Buddhistisches Wörterbuch („Paccaya“)

Als 'Pfad-Bedingung' (*magga-p.*) gelten 12 Pfadglieder, da diese für die damit verbundenen heilsamen oder unheilsamen Dinge einen Weg bilden zur Entkommung aus irgend einem Zustande, nämlich:

Wissen (<i>paññā</i>),	rechte Ansicht (<i>sammā-diṭṭhi</i>)
Gedankenfassung (<i>vitakka</i>),	Gesinnung/Denken (<i>sammā-saṅkappa / micchā-saṅkappa</i>)
rechte Rede,	(<i>sammā-vācā</i>)
rechte Tat,	(<i>sammā-kammanta</i>)
rechter Lebenserwerb,	(<i>sammā-ājīva</i>)
Willenskraft (<i>virīya</i>),	(<i>sammā-vāyāma / micchā-vāyāma</i>)
Achtsamkeit (<i>sati</i>),	(<i>sammā-sati</i>)
Sammlung (<i>samādhi</i>),	(<i>sammā-samādhi / micchā-samādhi</i>)
verkehrte Ansicht,	(<i>micchā-diṭṭhi</i>),
verkehrte Rede,	(<i>micchā-vācā</i>)
verkehrte Tat,	(<i>micchā-kammanta</i>)
verkehrter Lebenserwerb.	(<i>micchā-ājīva</i>)

Hierzu vgl. [magga](#).

Blau: rechter/edler Pfad
Grün: falscher Pfad



Abhidhammattha-Saṅgaha, Kapitel 7, Kompendium der vermischten Kategorien: 3. Pfad-Faktoren (*maggāṅga*)

Pfad-Faktoren, Pfadglieder (*maggāṅga*)

... helfen dem Bewusstsein und den verbundenen Geistesfaktoren einen Pfad – ob ein guter oder schlechter – zu gehen und ans Ziel zu kommen.

Rechter Pfad – falscher Pfad

=> nicht nur die uns bekannten 8 Pfadfaktoren aus dem Edlen achtfachen Pfad (*ariya aṭṭhaṅgika magga*)!





***Magga paccaya* - Pfad-Bedingung**

In der Pfad-Bedingung (*magga paccaya*) sind die entwickelten Pfad-Faktoren (*maggaṅga*) kraftvoll und führen, wenn sie mit einem Bewusstsein mit Wurzeln - heilsam oder unheilsam - verbunden sind, zu einem bestimmten Ziel,

- die rechten Pfadfaktoren zu glücklichen Existenzen, zur Erlangung von Pfad (*magga*), Frucht (*phala*) und *Nibbāna*,
- die falschen Pfadfaktoren führen zu den elenden Bereichen.



Ein Gleichnis für die Pfad-Bedingung ist eine Fähre. Mit einer Fähre überqueren Menschen einen Strom zum anderen Ufer, zu einer neuen Bestimmung, zu einem neuen Ziel.



Magga paccaya - Pfad-Bedingung



Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 16

Die Pfadfaktoren, die ***akusala cetasikas*** sind, unterstützen das *akusala citta* und die anderen begleitenden *cetasikas*, um als ein Pfad zu fungieren, der nach unten führt, zu einer **unglücklichen Wiedergeburt**. Die *akusala* Pfadfaktoren unterstützen das *akusala citta*, das sie begleiten, zum Beispiel beim Töten oder Stehlen.



Die Pfadfaktoren, die ***sobhana cetasikas*** sind, unterstützen das *kusala citta* und die anderen begleitenden *cetasikas*, um als Pfad zu fungieren, der zu einer **glücklichen Wiedergeburt** führt. Sie unterstützen das *kusala citta*, das sie begleiten, zum Beispiel beim Ausüben von *dāna*, beim Beachten von *sīla* und in *bhāvanā*. Oder sie fungieren als **Bestandteile des edlen achtfachen Pfades**, der zum Ende des Kreislaufs von Geburt und Tod führt.





Abhidhammattha-Saṅgaha, Kapitel 7, Kompendium der vermischten Kategorien:

3. Pfad-Faktoren (*maggaṅga*)

12 Pfad-Faktoren, Pfadglieder (*maggaṅga*)

Rechter Pfad	cetasika	Verkehrter Pfad	cetasika
sammā-diṭṭhi	paññā	micchā-diṭṭhi	diṭṭhi
sammā-saṅkappa	vitakka	micchā-saṅkappa	vitakka
sammā-vācā	3 viratis (Enthaltensamkeiten)	micchā-vācā	-
sammā-kammanta		micchā-kammanta	-
sammā-ājīva		micchā-ājīva	-
sammā-vāyāma	vīriya	micchā-vāyāma	vīriya
sammā-sati	sati	micchā-sati	-
sammā-samādhi	ekaggatā	micchā-samādhi	ekaggatā



-> glückliche Zustände + Daseinsbereiche

-> leidvolle, elende Zustände + Daseinsbereiche



Magga paccaya - Pfad-Bedingung

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 16

Die acht **Faktoren des falschen Pfades** sind nicht alle *cetasikas*, die Pfad-Bedingungen sind. Die vier Faktoren der falschen Rede, der falschen Handlung, des falschen Lebenserwerbs und der falschen Achtsamkeit sind nicht unter den *akusala cetasikas* zu finden, die bedingende Faktoren für die Pfad-Bedingung sind. **Falsche Rede, falsches Handeln und falscher Lebenserwerb** sind keine spezifischen *cetasikas*; sie umfassen verschiedene unheilsame Handlungen, die durch ***akusala cetanā*, unheilsame Absicht, motiviert** sind, die das *akusala citta* begleitet.

Falsche Achtsamkeit ist keine Pfad-Bedingung; das *cetasika* Achtsamkeit, *sati*, kann nur *sobhana citta* begleiten, sie kann nicht *akusala* sein.

Was ist dann **falsche Achtsamkeit (*micchā-sati*)**? 

Falsche Achtsamkeit ist eine Beschreibung des Mangels an Achtsamkeit, des Mangels an Aufmerksamkeit für *kusala*, für *lobha*.





***Magga paccaya* - Pfad-Bedingung**

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 16

Man kann **falsche Anstrengung** für rechte Anstrengung und **falsche Konzentration** für rechte Konzentration halten.

Man kann zum Beispiel sehr stark versuchen, sich auf ein bestimmtes Objekt wie den **Atem zu konzentrieren**, ohne richtig zu verstehen, was der Atem ist: ein *rūpa*, das ein berührbares Objekt ist, das durch *citta* bedingt ist.

Oder man mag denken, dass man versuchen sollte, sich auf ***rūpas* des Körpers zu konzentrieren** und dass man auf diese Weise das Entstehen und Vergehen von Wirklichkeiten erfahren kann.

Die Entwicklung des achtfachen Pfades ist die Entwicklung des rechten Verständnisses für **jede Wirklichkeit**, die aufgrund von Bedingungen erscheint. Wenn man bestimmte Wirklichkeiten als Objekte des Gewährseins auswählt oder wenn man versucht, sich auf bestimmte Techniken zu konzentrieren, um die Entwicklung der Einsicht zu beschleunigen, befindet man sich auf dem **falschen Weg**.





Magga paccaya - Pfad-Bedingung

Abhidhammattha Saṅgaha [VIII, §23 + Guide to §23]

Die Pfad-Bedingung (*magga paccaya*)

= Bedingung Geist zu Geist + Materie

Nāma bedingt/erzeugt *nāma* + *rūpa*.

Bedingendes
(*paccaya*)

Bedingungskraft,
Beziehung
(*paccayassati*)

Bedingtes
(*paccayuppanna*)

9 maggaṅga-cetasikas:

- paññā
- vitakka
- virīya
- sati
- ekaggatā
- sammā vācā
- sammā kammanta
- sammā ājīva
- diṭṭhi

3 viratis {

magga paccaya



71 sahetuka cittas

+ 52 cetasikas

cittaja rūpa
(pavatti)

kammaja rūpa
(paṭisandhi)

89 - 18 ahetuka cittas = 71

alle, außer dem jeweils bedingenden maggaṅga

während des Lebens

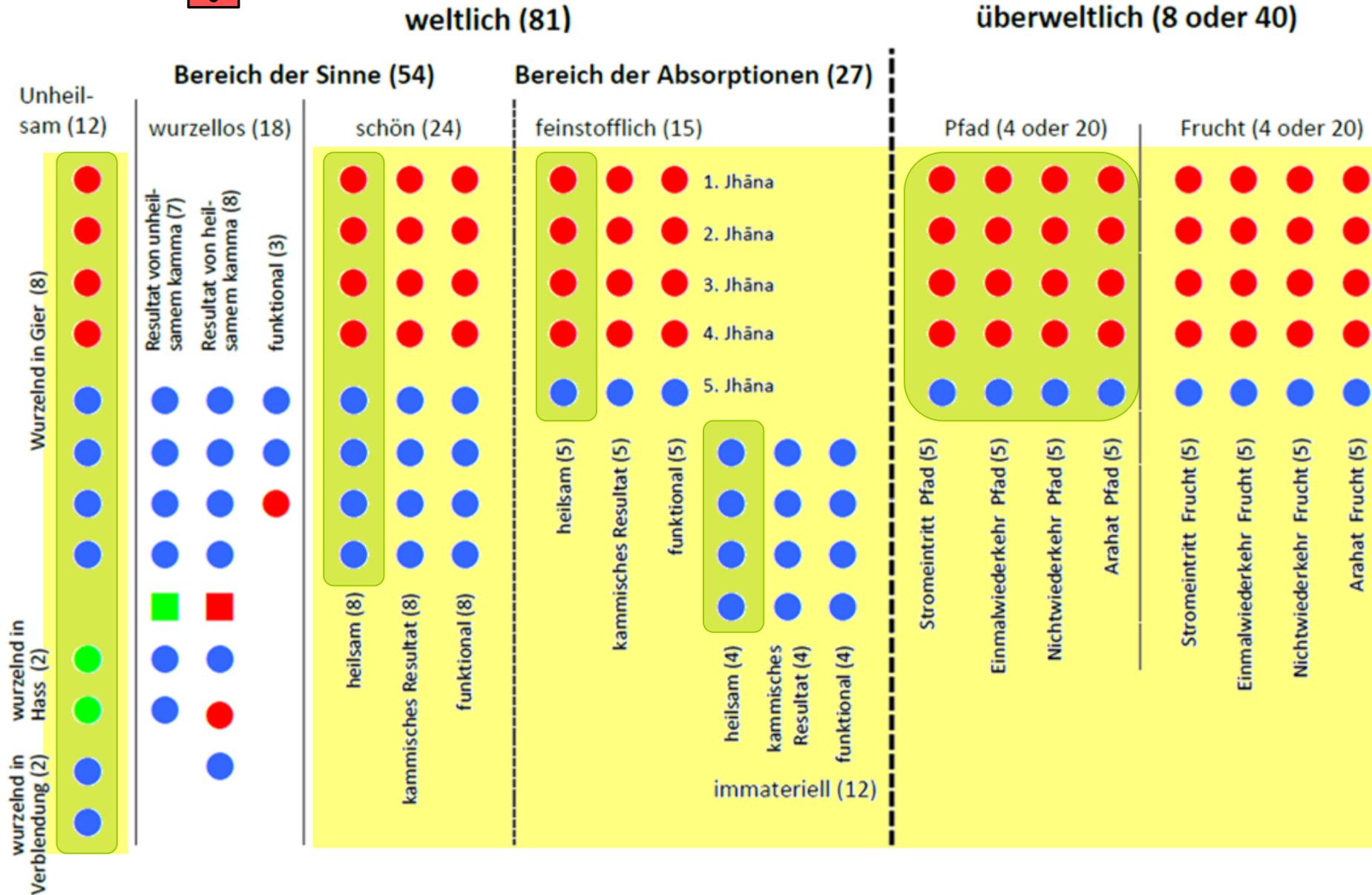
im Wiedergeburtsmoment



Welche *cittas* führen auf einem Weg zu einem Ziel?

Bewusstsein

Welches sind die *cittas*, die durch die Pfad-Bedingung bedingt werden?





Nur Pfad-Faktoren (*maggaṅgas*) in einem **Geist mit Wurzeln (*sahetuka citta*)** sind eine Bedingung im Sinne von *magga paccaya*.

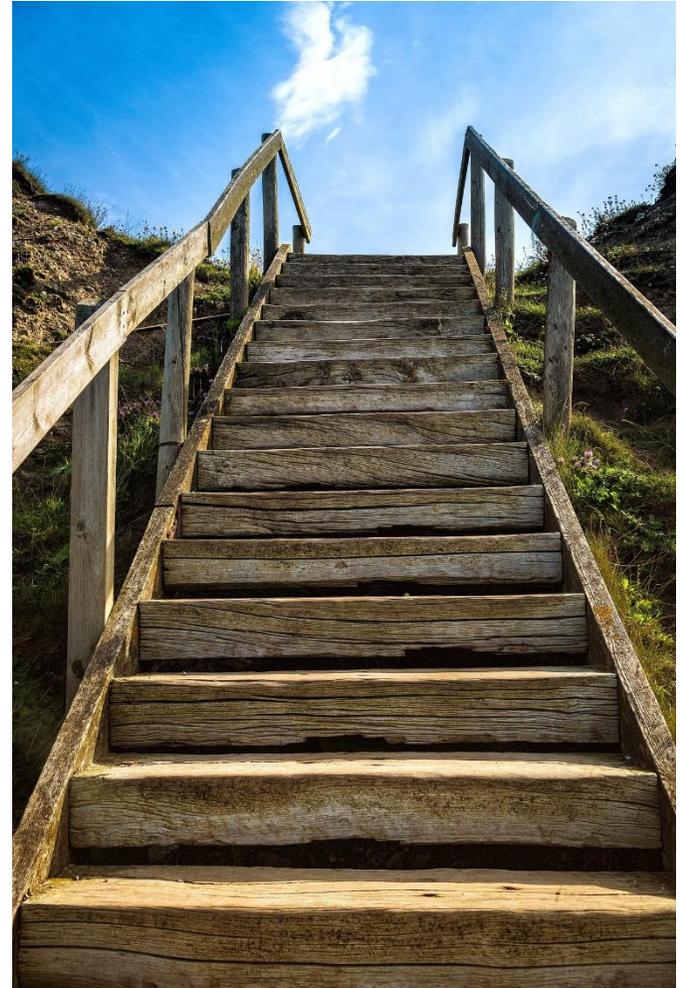
Pfad-Faktoren verbunden mit **heilسامem Bewusstsein**
=> führen zu glücklicher Bestimmung



... verbunden mit **unheilسامem Bewusstsein**
=> führen zu elender Bestimmung



Pfad-Faktoren verbunden mit **resultierendem (*vipāka*)**
oder **funktionalem (*kiriya*) Bewusstsein** mit Wurzeln
=> führen **nirgendwo hin**,
sind aber trotzdem in der Pfad-Beziehung eingeschlossen.





Die Pfadfaktoren führen zu Nibbāna ...

Die 8 Faktoren oder Glieder des edlen achtfachen Pfades, d.h. die heilsamen, schönen Pfadfaktoren, führen zur *Nibbāna*-Erfahrung in den *lokuttara cittas* (überweltliche Sphäre).

Diese 8 (heilsamen) Pfadfaktoren sind in den ***bodhipakkhiya-dhammas*** („37 zum Wissen gehörenden Dinge“ bzw. Bedingungen für die Erleuchtung) enthalten

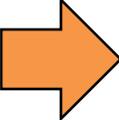
-> bilden den Weg zu *Nibbāna*,
führen zum Ziel *Nibbāna*.





Abhidhammattha-Sangaha, Kapitel 7:

Die 37 zum Wissen gehörenden Dinge (*bodhipakkhiya-dhamma*)

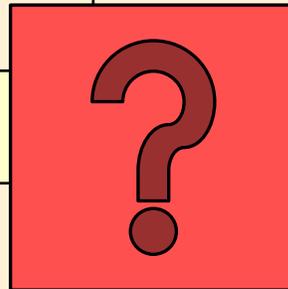
1. Grundlagen der Achtsamkeit (<i>satipaṭṭhāna</i>)	4
2. Rechte Anstrengungen (<i>sammappadhāna</i>)	4
3. Machtfahrten (<i>iddhipāda</i>)	4
4. Geistige Fähigkeiten (<i>indriya</i>)	5
5. Geistige Kräfte (<i>bala</i>)	5
6. Erleuchtungsglieder (<i>bojjhaṅga</i>)	7
 7. Pfadglieder (<i>maggāṅga</i>)	8
	<hr/>
	37



Die Pfad-Faktoren (*maggaṅgas*)



Maggaṅga Pfadfaktor	Cetasika Geistesfaktor	Indriya Geistige Fähigkeit	Bala Geistige Kraft	Jhānaṅga Jhāna-Faktor	Bojjhaṅga Erleuchtungs- Faktor	Pāramī Vollkommenheit
Sammā diṭṭhi						
Sammā saṅkappa						
Sammā vāca						
Sammā kammanta						
Sammā ājiva						
Sammā vayāma						
Sammā sati						
Sammā samādhi						





Die Pfad-Faktoren (*maggaṅgas*)



Maggaṅga Pfadfaktor	Cetasika Geistesfaktor	Indriya Geistige Fähigkeit	Bala Geistige Kraft	Jhānaṅga Jhāna-Faktor	Bojjhaṅga Erleuchtungs- Faktor	Pāramī Vollkommenheit
Sammā diṭṭhi	paññā					
Sammā saṅkappa	vitakka					
Sammā vāca	sammā vāca					
Sammā kammanta	sammā kammanta					
Sammā ājiva	sammā ājiva					
Sammā vayāma	viriya					
Sammā sati	sati					
Sammā samādhi	ekaggatā					



Die Pfad-Faktoren (*maggaṅgas*)



Maggaṅga Pfadfaktor	Cetasika Geistesfaktor	Indriya Geistige Fähigkeit	Bala Geistige Kraft	Jhānaṅga Jhāna-Faktor	Bojjhaṅga Erleuchtungs- Faktor	Pāramī Vollkommenheit
Sammā diṭṭhi	paññā	x	x			
Sammā saṅkappa	vitakka					
Sammā vāca	sammā vāca					
Sammā kammanta	sammā kammanta					
Sammā ājiva	sammā ājiva					
Sammā vayāma	viriya	x	x			
Sammā sati	sati	x	x			
Sammā samādhi	ekaggatā	x	x			

1. Saddhā
2. Vīriya
3. Sati
4. Samādhi
5. Paññā



Die Pfad-Faktoren (*maggaṅgas*)



Maggaṅga Pfadfaktor	Cetasika Geistesfaktor	Indriya Geistige Fähigkeit	Bala Geistige Kraft	Jhānaṅga Jhāna-Faktor	Bojjaṅga Erleuchtungs- Faktor	Pāramī Vollkommenheit
Sammā diṭṭhi	paññā	x	x			
Sammā saṅkappa	vitakka			x	1. Vitakka 2. Vicāra 3. Pīti 4. Sukha 5. Ekaggatā	
Sammā vāca	sammā vāca					
Sammā kammanta	sammā kammanta					
Sammā ājiva	sammā ājiva					
Sammā vayāma	viriya	x	x			
Sammā sati	sati	x	x			
Sammā samādhi	ekaggatā	x	x	x		



Die Pfad-Faktoren (*maggaṅgas*)



Maggaṅga Pfadfaktor	Cetasika Geistesfaktor	Indriya Geistige Fähigkeit	Bala Geistige Kraft	Jhānaṅga Jhāna-Faktor	Bojjhaṅga Erleuchtungs- Faktor	Pāramī Vollkommenheit
Sammā diṭṭhi	paññā	x	x		x	
Sammā saṅkappa	vitakka					
Sammā vāca	sammā vāca					
Sammā kammanta	sammā kammanta					
Sammā ājiva	sammā ājiva					
Sammā vayāma	viriya	x	x		x	
Sammā sati	sati	x	x		x	
Sammā samādhi	ekaggatā	x	x	x	x	

1. Sati
2. Dhammavicaya
3. Viriya
4. Pīti
5. Passaddhi
6. Samādhi
7. Upekkhā



Die Pfad-Faktoren (*maggaṅgas*)



Maggaṅga Pfadfaktor	Cetasika Geistesfaktor	Indriya Geistige Fähigkeit	Bala Geistige Kraft	Jhānaṅga Jhāna-Faktor	Bojjaṅga Erleuchtungs- Faktor	Pāramī Vollkommenheit
Sammā diṭṭhi	paññā	x	x		x	x
Sammā saṅkappa	vitakka			x		
Sammā vāca	sammā vāca					
Sammā kammanta	sammā kammanta					x
Sammā ājiva	sammā ājiva					
Sammā vayāma	viriya	x	x			x
Sammā sati	sati	x	x		x	
Sammā samādhi	ekaggatā	x	x	x	x	

1. Dāna
2. Sīla
3. Nekkhamma
4. Paññā
5. Viriya
6. Khanti
7. Sacca
8. Adiṭṭhāna
9. Mettā
10. Upekkhā



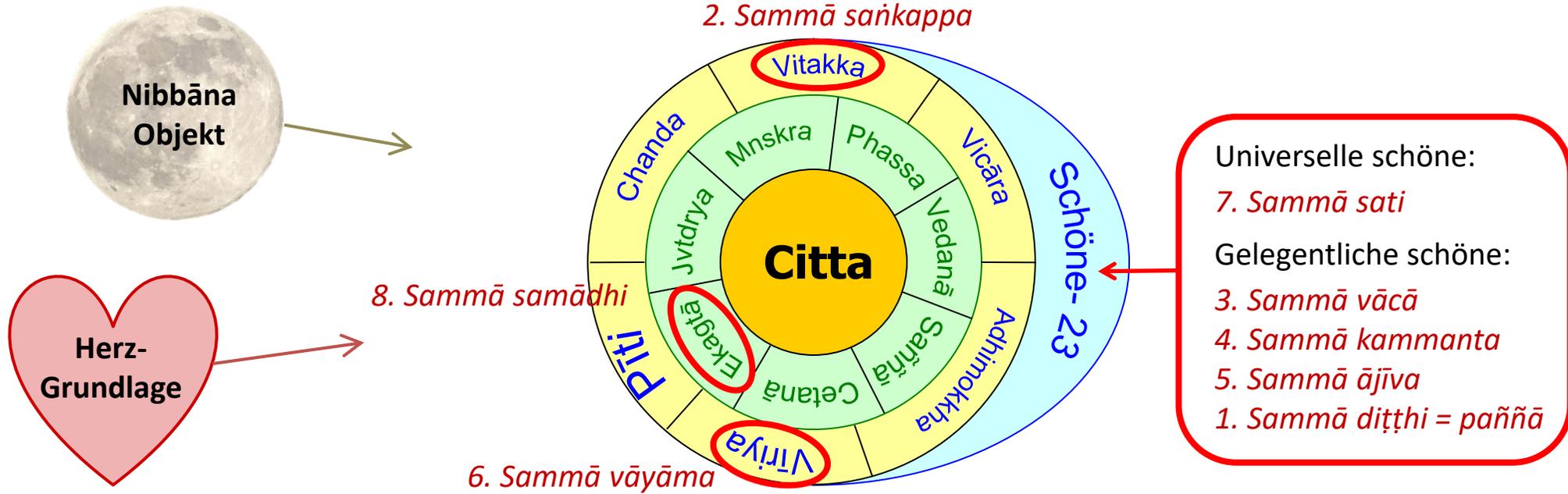
Die Pfad-Faktoren (*maggaṅgas*)

Maggaṅga Pfadfaktor	Cetasika Geistesfaktor	Indriya Geistige Fähigkeit	Bala Geistige Kraft	Jhānaṅga Jhāna-Faktor	Bojjhaṅga Erleuchtungs- Faktor	Pāramī Vollkommenheit	
Sammā diṭṭhi	paññā	x	x		x	x	
Sammā saṅkappa	vitakka			x			
Sammā vāca	sammā vāca					}	
Sammā kammanta	sammā kammanta						x
Sammā ājiva	sammā ājiva						
Sammā vayāma	viriya	x	x		x	x	
Sammā sati	sati	x	x		x		
Sammā samādhi	ekaggatā	x	x	x	x		



Geistige Einheit mit allen 8 schönen Pfad-Faktoren (*sobhana maggaṅgas*) in der Erleuchtung

Wo sind die 8 Pfadfaktoren?



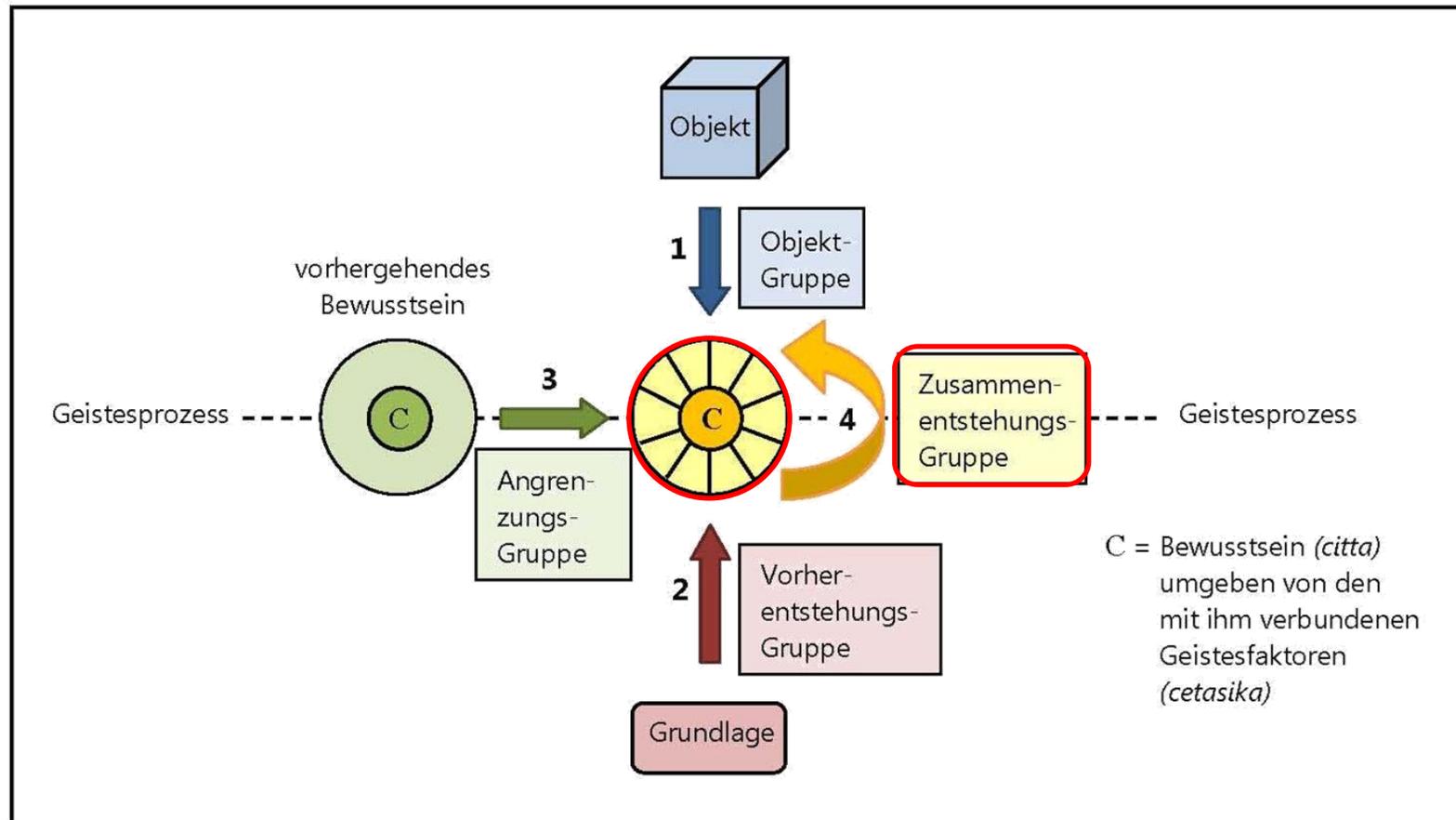
- 1 *citta*: Eines der 8 (oder 40) *lokuttara-cittas*
- 7 universelle *cetasikas*
- 6 (alle) gelegentlichen *cetasikas*
- 23 schöne = 19 universelle schöne *cetasikas*
+ 4 gelegentliche schöne *cetasikas*

} 37 Phänomene:
1 *citta* + 36 *cetasikas*



Magga paccaya - Pfad-Bedingung

Team-Arbeit *magga*: Mitarbeit in der *sahajāta*-Gruppe





Pfad-Bedingung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Magga paccayo



Maggapaccayo'ti:

Maggaṅgāti
 maggasampayuttakānaṃ dhammānaṃ
 taṃsamuṭṭhānānañca rūpānaṃ
 magga paccayena paccayo.

Pfad-Bedingung:

Die Pfad-Faktoren ^[1]
 stehen mit den Pfad-verbundenen Phänomenen ^[2]
 und mit durch sie erzeugter Materie ^[3]
 durch die Pfad-Bedingung in Beziehung.

[1] Es gibt 12 bzw. 9 Pfad-Faktoren (*maggaṅga*):

1. *paññā = sammā diṭṭhi*
2. *vitakka = sammā* oder *micchā saṅkappa*
3. *sammā vācā*
4. *sammā kammanta* *virati-cetasikas*
5. *sammā ājīva*
6. *vīriya = sammā* oder *micchā vayāma*
7. *sati = sammā sati*
8. *ekaggatā = sammā* oder *micchā samādhi*
9. *diṭṭhi = micchā diṭṭhi*

[2] Bewusstsein (71 *cittas* mit Wurzeln) + *cetasikas* (52)

[3] Materie erzeugt durch dieses Bewusstsein mit Wurzeln (*sahetuka cittaja rūpa*)
 und durch *kamma* mit Wurzeln (*kammaja rūpa*)



***Magga paccaya* - Pfad-Bedingung**



Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 16

***Sammā-sati*, rechte Achtsamkeit**, ist das Nicht-Vergessen dessen, was heilsam ist. Achtsamkeit entsteht mit jedem *sobhana citta*. Es gibt Achtsamkeit auf den Ebenen von *dāna*, *sīla* und *bhāvanā*. Wenn *sati* entsteht, ist das eine Bedingung, um den Wert von *kusala* und den Nachteil von *akusala* zu erkennen. Wir haben vielleicht eine Abneigung gegen die Worte und das Verhalten eines anderen und sind im Begriff, zu antworten. Aber wenn Achtsamkeit aufkommt und wir sehen, dass Aversion hässlich ist, können wir davon absehen, unangenehme Worte zu sagen. In einem solchen Moment nehmen wir Rücksicht auf die Gefühle der anderen Person und denken nicht an uns selbst.

Auf der Ebene von ***satipaṭṭhāna*** ist *sati* rechte Achtsamkeit gegenüber dem *nāma* oder *rūpa*, das in Erscheinung tritt, so dass Verständnis für diese Wirklichkeit als Nicht-Selbst entwickelt werden kann. Achtsamkeit ist nicht von Dauer, sie entsteht nur für einen Moment, aber sie kann angesammelt werden. Achtsamkeit und rechtes Verständnis können nicht ohne geeignete Bedingungen entstehen: das Hören der Lehren, wie sie vom rechten Dhamma-Freund erklärt werden, das Nachdenken über das Gehörte und die Anwendung im täglichen Leben. (...) Wenn wir lernen, weniger selbstsüchtig zu sein und Freundlichkeit, Rücksichtnahme und Geduld zu entwickeln, unterstützen diese Qualitäten *paññā* dabei, sich von der Vorstellung des Selbst zu lösen. (...)



Praxis nach Satipaṭṭhāna

Mahāsatipaṭṭhāna-Sutta [MN 10 und DN 22]

1. *Kāyānupassanā* - Betrachtung des Körpers (14)
2. *Vedanānupassanā* - Betrachtung der Gefühle (9)
3. *Cittānupassanā* - Kontemplation des Bewusstseins (16)
4. ***Dhammānupassanā* - Betrachtung des Dhamma/der dhammas (5)**



1. *Nīvaraṇa* Hindernisse (5)
2. *Upādānakkhandha* Aggregate des Anhaftens (5)
3. *Āyatana* Sinnesgrundlagen (6 x2)
4. *Bojjhaṅga* Faktoren der Erleuchtung (7)
5. ***Ariya sacca* Edle Wahrheiten (4)**



4. Edle Wahrheit: Edler Achtfacher Pfad



Praxis nach Satipaṭṭhāna

Zweck oder Nutzen:

Dies ist der einzige / direkte Weg zur

1. Überwindung von Kummer (*soka*)
2. Überwindung von Wehklagen (*parideva*)
3. Beendigung des Leidens (*dukkha*)
4. Beendigung von Unzufriedenheit (*domanassa*)

Probleme werden aufgelöst

5. Reinigung der Wesen (*sattānaṃ visuddhiyā*)
6. Erreichen des Weges / Erlangen der wahren Methode (*ñāyassa adhigamāya*)
7. Erlangung/Verwirklichung von *Nibbāna* (*nibbānassa sacchikiriyāya*)

Ziele werden erreicht



Praxis nach Satipaṭṭhāna

Sich der An- oder Abwesenheit der Pfadfaktoren (*maggāṅgas*) bewusst sein, die Bedingungen für ihr Entstehen und Vergehen erkennen

- **Das Entstehen und Vergehen der Pfadfaktoren betrachten**
- **Die Entstehungs- und Auflösungs-Faktoren kontemplieren:**
 - Die Bedingungen für ihre weitere Entwicklung und Vervollkommnung kennen
 - Die Bedingungen für ihr Entstehen kennen
 - Die Bedingungen für ihr Vergehen und Nicht-Auftreten kennen





In der Vipassanā-Meditation wirken fünf Pfadfaktoren:

1. *Sammā-diṭṭhi*
2. *Sammā-saṅkappa*
3. *Sammā-vāyāma*
4. *Sammā-sati*
5. *Sammā-samādhi*

Warum nicht auch die 3 *viratis* (Enthaltsamkeiten):
Sammā-vācā, sammā-kammanta, sammā-ājīva ?



Was sind die **Objekte** der 3 *viratis*? 

Ihre Objekte sind Konzepte (*paññatti*),
keine *paramattha-dhammas*,
d.h. keine *nāma* und *rūpa*.

=> keine Vipassanā!

Wir können uns überprüfen, ob die 5 Faktoren in unserer Meditation vorhanden sind und ggf. versuchen sie zu entwickeln und zu stärken.



Unterstützende Bedingungen für die Entwicklung der *maggāṅgas* (Kommentar Papañcasūdanī)

<i>Sammā-diṭṭhi</i>	<i>Sammā-vāyāma</i>	<i>Sammā-sati</i>	<i>Sammā-samādhi</i>
Unweise Menschen meiden	Faule Menschen meiden	Unachtsame Menschen meiden	Zersteute Menschen meiden
Umgang mit weisen Menschen	Umgang mit energetischen, tatkräftigen Menschen	Umgang mit achtsamen Menschen	Umgang mit aufmerksamen Menschen
Ausgewogenheit der fünf Fähigkeiten	Die Vorteile der Anstrengung erkennen	Achtsamkeit und klares Wissen	Ausgleich der fünf Fähigkeiten
Körperliche Reinheit	Die erhaltenen Gaben ehren		Körperliche Reinheit
Theoretische Untersuchung	Über die Schrecken der elenden Existenzebenen nachdenken		Über das Erreichen der Versenkung nachdenken
Reflexion über die tieferen Aspekte des <i>Dhamma</i>	Über den zu praktizierenden Weg nachdenken		Geschick im Aufnehmen des Zeichens der Konzentration
	Über die inspirierenden Eigenschaften der Tradition, der man folgt, seines Lehrers, seines Status als Nachfolger des Buddha und seiner Gefährten im heiligen Leben nachdenken		Geschick darin, den Geist zum richtigen Zeitpunkt anzuregen, zu zügeln, zu erfreuen und nicht zu stören
Den Geist entsprechend ausrichten			

Saṃvega, z.B. durch *marañānussati*



Magga paccaya - Pfad-Bedingung

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 16

Wenn **rechtes Verständnis von *nāma* und *rūpa*** entwickelt wird, entwickeln sich auch die anderen Pfadfaktoren zusammen mit dem rechten Verständnis. (...)

Paññā des achtfachen Pfades entwickelt sich ganz allmählich im Laufe unzähliger Leben. Wenn wir die Wirklichkeiten, die im täglichen Leben erscheinen, betrachten und beginnen, achtsam mit ihnen umzugehen, entwickelt sich das rechte Verständnis von *nāma* und *rūpa*.

Durch die Entwicklung des achtfachen Pfades kann schließlich Erleuchtung erlangt werden und Geistesbefleckungen können Stufe für Stufe ausgelöscht werden. Die Pfadfaktoren des edlen achtfachen Pfades führen zur **Befreiung aus dem Kreislauf von Geburt und Tod**. Wenn die letzte Stufe der Erleuchtung, die Stufe des Arahats, verwirklicht ist, sind alle Geistesbefleckungen ausgelöscht, und es wird für ihn keine Wiedergeburt mehr geben.





(Vsm Kap. 16, 513)

Bloß Leiden gibt es, doch kein Leidender ist da.
Bloß Taten gibt es, doch kein Täter findet sich.
Erlösung gibt es, doch nicht den erlösten Mann.

**Den Pfad gibt es,
doch keinen Wand'rer sieht man da.**

Von Dauer, Schönheit, Glück, Persönlichkeit
Ist leer die erste und die zweite Wahrheit,
Von Ichheit leer das Todlose Gebiet,
Und leer von Dauer, Glück und Ich der Pfad.

Maggamatthi gamako na vijjatī
The path exists, but not the traveller on it.





19. *Sampayutta paccaya* - Verbindungs-Bedingung

Sampayutta

sam = gemeinsam, zusammen

sampayojeti = (sich) vereinigen

sampāyati = sich einigen

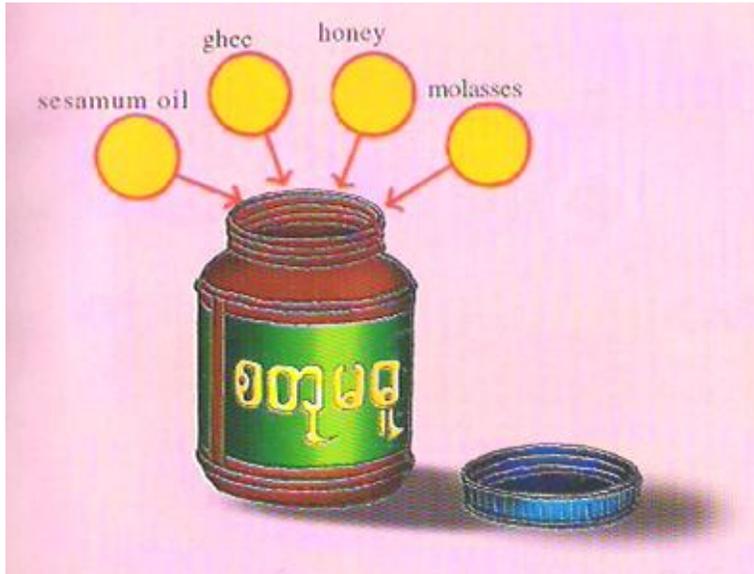
Sampayutta = Verbindung, Vereinigung, Zusammenschluss, Mischung, Assoziation, Verbunden-Sein



so wie sich Wasser
und Wein mischen



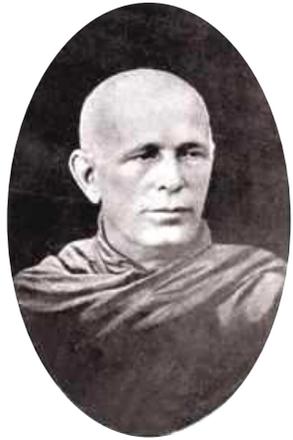
Übersetzt aus: The Illustrated Buddhist Philosophy of Relations: The Paṭṭhāna (Khin Maung Aye, Yangon, 2004)



19. SAMPAYUTTA PACCAYO, die Beziehung der Assoziation

In der Essenskultur Myanmars gibt es eine Zusammenstellung, die in Pali als *catumadhu* bekannt ist, was bedeutet „vier süße Zutaten“ – oder kurz in moderner Sprache „vier in Einem“. Die vier sind Sesam-Öl, Butterschmalz (ghee), Honig und Molasse. Sie sind so sorgfältig gemischt, dass jede Zutat ihren ursprünglichen Geschmack verliert und sich perfekt in ein neues Lebensmittel zusammenfügt.

Durch diese Beziehung vereinigt sich Seh-Bewusstsein so gründlich mit seinen sieben Geistesfaktoren, dass sie zusammen als Sehen bezeichnet werden. Genauso vereinen sich in allen anderen Bewusstseinsklassen die Geistesfaktoren wie Kontakt (*phassa*), Empfindung (*vedanā*), Wahrnehmung (*saññā*), usw., sorgfältig mit dem Bewusstsein (*citta*).



Sampayutta paccaya - Verbindungs-Bedingung

Nyanatiloka, *Buddhistisches Wörterbuch* („Paccaya“)

Als 'Verbundensein- oder Assoziation-Bedingung' (*sampayutta-p.*) gelten die 'zusammenstehenden' (s. 6)

und sich 'gegenseitig bedingenden' (s. 7)

unkörperlichen Dinge, wie Gefühl, Wahrnehmung, Geistesformationen und Bewusstsein,

»da diese sich gegenseitig dadurch unterstützen,

dass sie miteinander verbunden sind,

eine gemeinsame physische Grundlage

und ein gemeinsames Objekt haben,

gleichzeitig entstehen

und gleichzeitig schwinden.«

sahajāta

aññamañña

nāma-khandhas

Definition *citta* + begleitende *cetasikas*



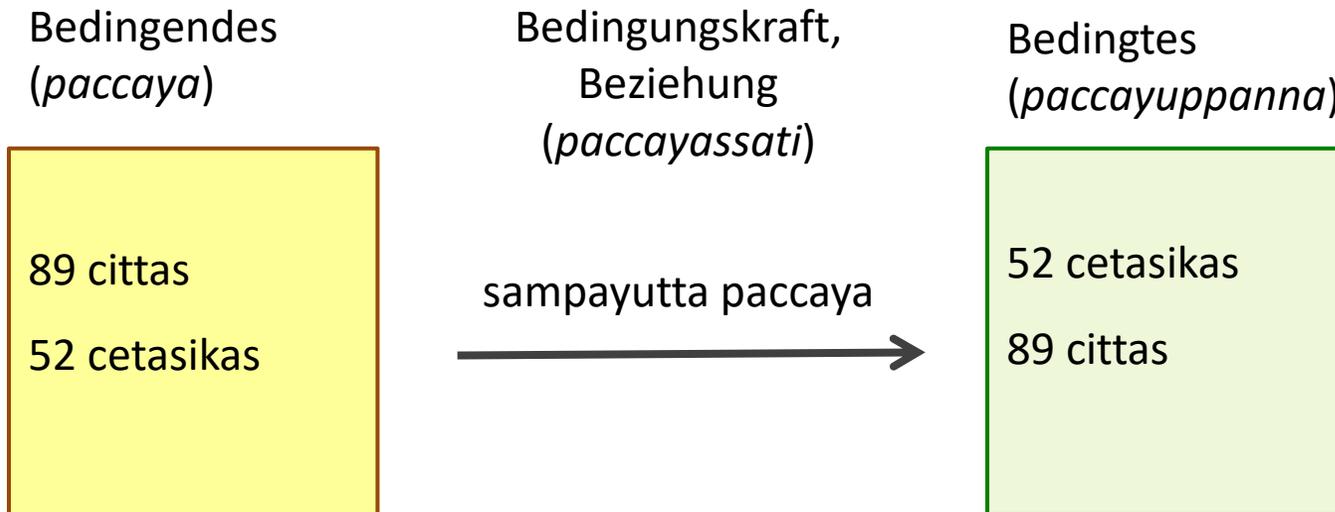
***Sampayutta paccaya* - Verbindungs-Bedingung**

Abhidhammattha Saṅgaha [VIII, §23 + Guide to §23]

Die Verbindungs-Bedingung (*sampayutta paccaya*)

= Bedingung Geist zu Geist

***Nāma* bedingt *nāma*.**

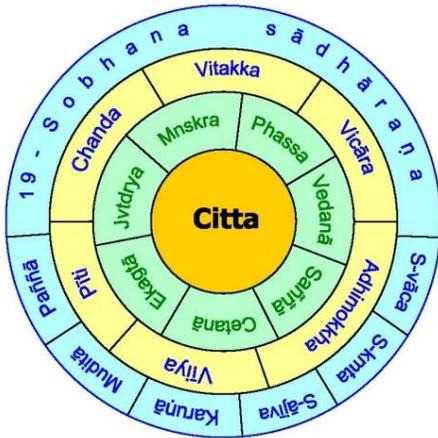


**Gilt für alle *citta* & *cetasikas*
(alle geistigen Einheiten, „geistigen Moleküle“)**

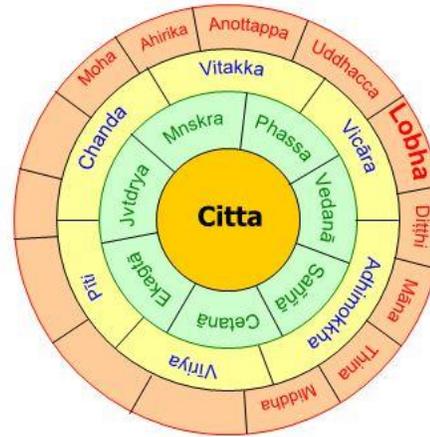


Sampayutta paccaya - Verbindungs-Bedingung

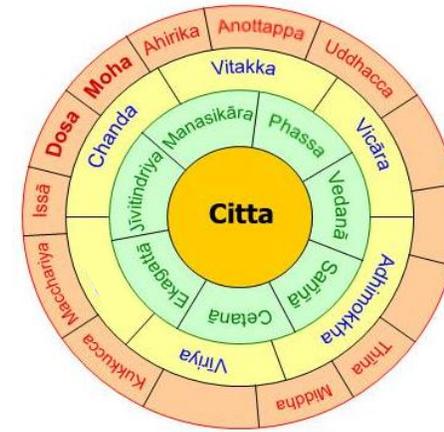
Schöne/heilsame geistige Einheit
z.B. *sobhana/kusala*



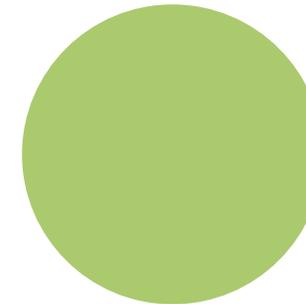
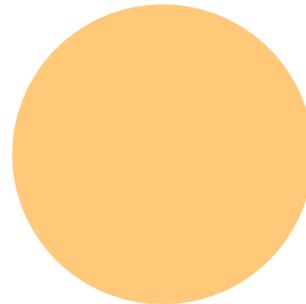
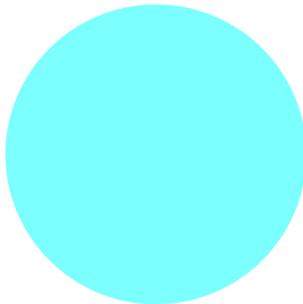
Gierige geistige Einheit
(*lobhamūla citta & cetasikas*)



Aversive geistige Einheit
(*dosamūla citta & cetasikas*)



Gut gemischt, also eher so:





Sampayutta paccaya - Verbindungs-Bedingung

Satipaṭṭhāna-Sutta, Cittānupassanā:

„Wie nun, o Mönche, weilt der Mönch **beim Geist in der Betrachtung des Geistes?**

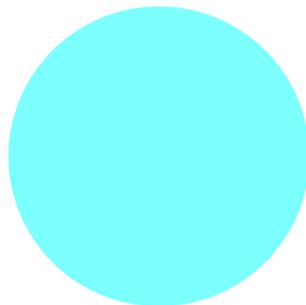
Da weiß der Mönch vom **lustbehafteten Geist** (*sarāga citta*): ‚Lustbehaftet ist der Geist‘;
er weiß vom lustfreien Geist (*vītarāga citta*): ‚Lustfrei ist der Geist‘;

er weiß vom **hassbehafteten Geist** (*sadosa citta*): ‚Hassbehaftet ist der Geist‘;
er weiß vom hassfreien Geist (*vītadosa citta*): ‚Hassfrei ist der Geist‘;

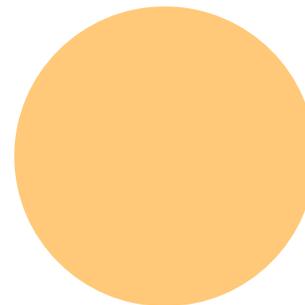
er weiß vom **verblendeten Geist** (*samoha citta*): ‚Verblindet ist der Geist‘;

er weiß vom **unverblendeten Geist** (*vītamoha citta*): ‚Unverblindet ist der Geist‘; (...)

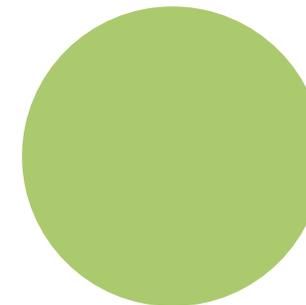
Schöne/heilsame geistige Einheit
z.B. *sobhana/kusala*
= unverblendeter Geist



Gier-gefärbte geistige Einheit
(*lobhamūla citta & cetasikas*)
= lustbehafteter Geist



Aversions-gefärbte geistige Einheit
(*dosamūla citta & cetasikas*)
= hassbehafteter Geist





Verbindungs-Bedingung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Sampayutta paccayo



Sampayuttapaccayo'ti:

Cattāro khandhā arūpino
aññamaññaṃ
sampayutta paccayena paccayo.

Verbindungs- oder Assoziations-Bedingung:

Die vier immateriellen Gruppen ^[1]
stehen untereinander
durch die Verbindungs-Bedingung in Beziehung.

[1] das sind die geistigen Gruppierungen (*nāma-khandhā*):
vedanā-, *saññā-*, *saṅkhāra-* und *viññāṇakkhandha*
oder in anderen Worten: *Citta* und *cetasikas*



20. *Vippayutta paccaya* - Nicht-Verbindungs-Bedingung

Vippayutta

vi = nicht, un- (Negation); frei von; anders

Vippayutta = Nicht-Verbindung, Nicht-Vereinigung, Nicht-Vermischung, Unverbunden-Sein, Getrennt-Sein, Trennung, Dissoziation



**so wie sich Wasser + Öl
nicht mischen und vereinen**

(sondern höchstens eine Emulsion
bilden können)



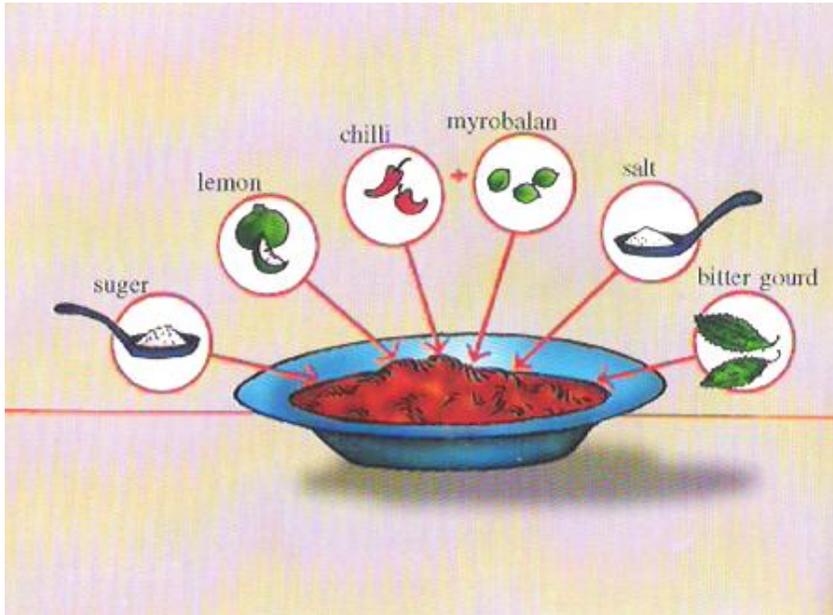
Übersetzt aus: The Illustrated Buddhist Philosophy of Relations: The Paṭṭhāna (Khin Maung Aye, Yangon, 2004)

20. VIPPAYUTTA PACCAYO, die Beziehung der Dissoziation

In einem Gericht kommen sechs Geschmäcke wie süß, sauer, scharf, zusammen-ziehend, salzig und bitter zusammen, während jeder seinen eigenen Geschmack und seine eigene Funktion behält.

In der Dissoziations-Beziehung besteht dasselbe Prinzip. Deshalb steht Geistiges mit Physischem in ursächlicher Beziehung durch koexistierende Dissoziation, und umgekehrt.

Wiedergeburtsbewusstsein und die drei physischen Zehnergruppen (*kalāpas*), die bei der Wiedergeburt aus *kamma* geboren sind, sind Fälle der Dissoziations-Beziehung, hier der koexistierenden Dissoziation.





Vippayutta paccaya - Nicht-Verbindungs-Bedingung



Nyanatiloka, Buddhistisches Wörterbuch („Paccaya“)

Als 'Unverbundensein- oder Dissoziation-Bedingung' (*vippayutta-p.*) gelten die körperlichen Dinge für die geistigen, und die geistigen für die körperlichen, da beide Dinge nie zu einer Einheit verbunden sein können.

Weil *nāma* und *rūpa* eine völlig andere Natur haben
– erkennbar in der ersten Einsichtsstufe (*Vipassana- ñāṇa*):
„*nāma-rūpa-paricceda ñāṇa*“



Vippayutta paccaya - Nicht-Verbindungs-Bedingung

Abhidhammattha Saṅgaha + Visuddhimagga:

3 Arten der Nicht-Verbindung:

- 1. Sahajāta-vippayutta:** Nicht-Verbindung von Zusammenentstandenen
Betrifft *nāma* und *rūpa*, die zusammen entstehen, aber sich nicht verbinden.
Während des Lebens und im Wiedergeburtsmoment. 
- 2. Pacchājāta-vippayutta:** Nicht-Verbindung mit Nachherentstandenen
Betrifft später entstehendes Bewusstsein & Geistesfaktoren (*nāma*), die auf den früher entstandenen Körper (*rūpa*) wirken, sich aber nicht mit diesem verbinden.
- 3. Purejāta-vippayutta:** Nicht-Verbindung mit Vorherentstandenen
Während des Lebens (*pavatti*): Die 6 vorher entstandenen physischen Sinnesgrundlagen (*vatthu*) bedingen die 7 Bewusstseins-elemente 
Betrifft die früher entstandenen physischen Grundlagen (*rūpa*), die sich nicht mit dem Bewusstsein & Geistesfaktoren (*nāma*) verbinden, die auf ihnen entstehen.
(z.B. Auge bedingt Sehbewusstsein, aber verbindet/mischt sich nicht; Herz-Grundlage bedingt Emotionen; Körper-Grundlage bedingt Schmerz-Gefühl)

Die vippayutta-Bedingungskraft gilt nicht für die vorher-entstandenen materiellen Sinnes-Objekte!

Pañhāvāra:

Die im Wiedergeburtsmoment entstandene kamma-gezeugte Materie steht mit den resultierenden *khandhas* durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung in Beziehung und umgekehrt.

7 viññāṇa-dhātus:

5 Paare von Sinnes-bewusstsein
+ *manodhātu*
+ *manoviññāṇadhātu*



Vippayutta paccaya - Nicht-Verbindungs-Bedingung

Nina van Gorkom („The Conditionality of Life“), Kapitel 17

Wenn wir **Schmerz** empfinden, können wir daran erinnert werden, dass die Körper-Grundlage (Körpersinn) ein *rūpa* ist, das nicht mit dem schmerzhaften Gefühl verbunden ist, welches *nāma* ist; die Körper-Grundlage bedingt das schmerzhaftes Gefühl durch eine vorhererstehende Nicht-Verbindungs-Bedingung.

Wenn ***nāma* und *rūpa*** nicht voneinander unterschieden werden, klammern wir uns an ein „**Ganzes**“ aus Geist und Körper, wir halten es für „mein“ oder „**Selbst**“ und es scheint beständig. Wir denken immer wieder an „meinen empfindsamen Körper“ und „mein schmerzhaftes Gefühl“.

Die Körper-Grundlage, die die Grundlage für das Körperbewusstsein und das damit einhergehende schmerzhaftes Gefühl ist, ist nur ein verschwindend kleines *rūpa*, das auftaucht und wieder verschwindet. Auch das schmerzhaftes Gefühl ist nicht von Dauer, es vergeht sofort. Wenn wir also an unser schmerzhaftes Gefühl denken, ist es bereits verschwunden.

Durch *satipaṭṭhāna* kann man lernen, die Eigenschaften von ***nāma* und *rūpa* zu unterscheiden**, und dann werden wir weniger dazu neigen an ein Selbst zu denken, das Schmerz fühlt.



← *nāma-rūpa-paricceda ñāṇa*



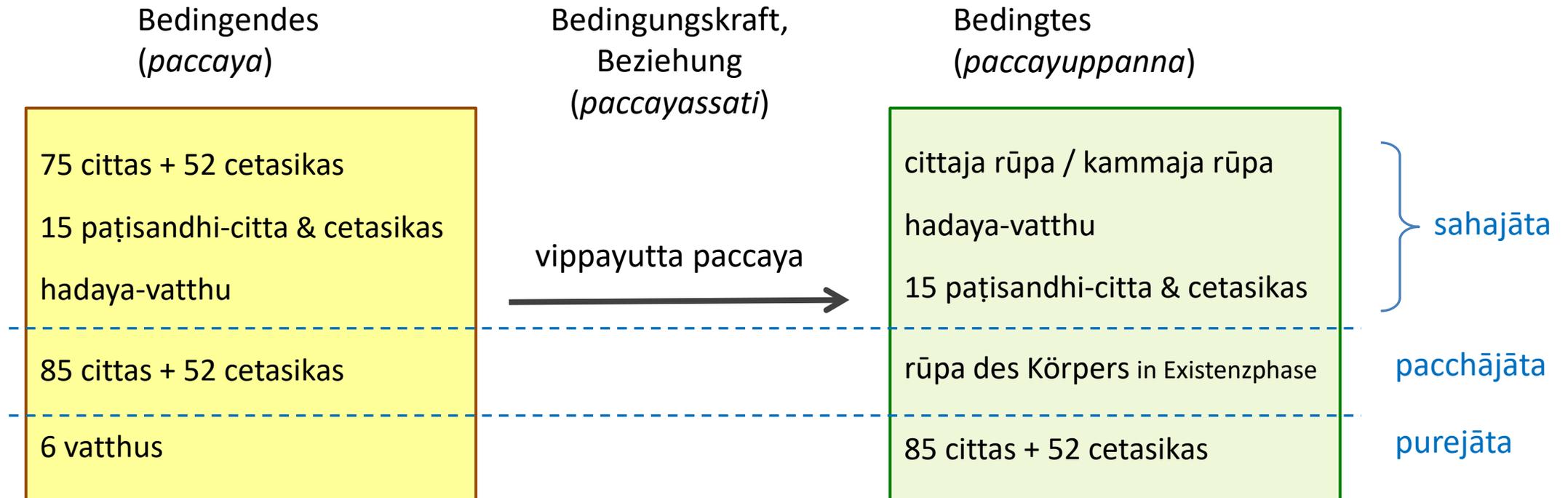
Vippayutta paccaya - Nicht-Verbindungs-Bedingung

Abhidhammattha Saṅgaha [VIII, §25 + Guide to §25]

Die Nicht-Verbindungs-Bedingung (*vippayutta paccaya*)

= Bedingung Geist + Materie zu Geist + Materie

Nāma + rūpa bedingt nāma + rūpa.





Nicht-Verbindungs-Bedingung

Paṭṭhāna, Paccayaniddesa: Vippayutta paccayo



Vippayuttapaccayo'ti:

(1) Rūpino dhammā
arūpīnaṃ dhammānaṃ
vippayutta paccayena paccayo.

(2) Arūpino dhammā
rūpīnaṃ dhammānaṃ
vippayutta paccayena paccayo.

Nicht-Verbindungs-Bedingung:

Materielle Phänomene stehen mit
immateriellen Phänomenen
durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung in Beziehung.

Immaterielle Phänomene stehen mit
materiellen Phänomenen
durch die Nicht-Verbindungs-Bedingung in Beziehung.



Namo Buddhāya.



Abschluss mit Aspiration und Wünschen

*Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā
Buddhaṃ pūjemi.*

Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā Dhammaṃ pūjemi.

Imāya dhammānudhamma paṭipattiyā Saṅghaṃ pūjemi.

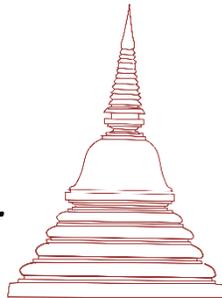
*Addha imāya paṭipattiyā
jāti-jarā vyādhi-maraṇamhā parimuccissāmi.*

Idaṃ me puññaṃ āsavakkhayā vahaṃ hotu.

Idaṃ me puññaṃ bodhi-ñāṇassa paccayo hotu.

Idaṃ me puññaṃ nibbāṇassa paccayo hotu.

Imaṃ puñña bhāgaṃ sabbā sattānaṃ bhājema.



Durch diese mit der Lehre übereinstimmenden Praxis verehere ich den Buddha

... verehere ich den Dhamma,

... verehere ich den Saṅgha.

Durch diese Praxis werde ich mit Sicherheit frei von Geburt, Alter, Krankheit und Tod.

Mögen meine Verdienste die Trieb-Versiegung hervorbringen.

Mögen meine Verdienste zu Erleuchtungs-Wissen führen.

Möge ich durch meine Verdienste Nibbāna erlangen.

Mögen alle Wesen an diesen Verdiensten teilhaben und glücklich sein.

Sādhu, sādhu, sādhu !